

Tue Gutes und lache viel

„Sisters of Comedy“: Bundesweit gehen Komikerinnen für den guten Zweck auf die Bühne

Springmaus. Sie sind so unterschiedlich, wie Schwestern eben sind - und entstammen eindeutig einer sehr speziellen und kreativen Familie: Die fünf „Sisters of Comedy“, die am Montagabend im Haus der Springmaus Bühne und Publikum mit der Show „Nachgelacht“ eroberten, gehören allesamt zum Clan der Frauen mit Humor und komödiantischem Talent. Und das zeigten Gastgeberin Margie Kinsky und ihre Gäste Christine Westermann, Helene Bockhorst, Anne Folger und Lilli aus Kassel je nach Temperament feinsinnig oder furios, musikalisch oder literarisch. Und immer feminin.

Zu mindestens 90 Prozent weiblich war auch das Publikum dieses Abends, an dem anlässlich der Einführung des Wahlrechts für Frauen vor 100 Jahren bundesweit „nachgelacht“ wurde. In 30 Städten hatten mehr als 130 Komikerinnen die Bühnen fest im Griff, in Bonn zeigten mit Springmaus und Pantheon gleich zwei Spielstätten, dass Frauen sehr wohl Humor haben – demonstrierten damit Solidarität mit benachteiligten und unterdrückten Frauen weltweit. Denn alle „Sisters of Comedy“ spenden einen Großteil der Einnahmen dieses Benefizabends.

So kommt der Erlös aus der Springmaus dem Verein „Chance auf Leben“ für Patenschaften und



Geballte Frauenpower im Haus der Springmaus.

FOTO: STEFAN MAGER

Projekte für sozial benachteiligte Mädchen und Frauen in Indien zuzugute.

Tue Gutes und lache viel, nein, besser sehr viel – so hätte das Motto in der voll besetzten Springmaus auch lauten können: Eine gut aufgelegte und wie immer quirilige Margie Kinsky, die mit Witz und Esprit durch die Show führt, bei der ihr „Holzfäller“ (Ehemann Bill Mockridge) Regie führte. Die junge Kabarettistin und Poetry Slamerin Helene Bockhorst (30), die in diesem Jahr als erste Frau den begehrten Hamburger Comedy Pokal gewann und die Lacher auf ihrer

Seite hat, sobald sie mit schüchternem Augenaufschlag den Mund aufmacht. Weil sie sich als Kind mangels Selbstwertgefühls so „kacke“ gefühlt habe, habe sie in die Politik gehen wollen, erzählt sie. „Aber die Idee hatten schon andere vor mir.“

Unverwechselbar die Journalistin, langjährige Zimmer-frei-Moderatorin und Autorin Christine Westermann, wie sie mit ernster Miene am Tisch sitzt und sich über das von ihr mit sicherem Gespür für das Komische ausgewählte Buch „Es ist nur eine Phase, Hase“ von Maxim Leon und Joachim Gutsch,

aus dem sie vorlesen will, selbst kaputt lacht. Absolut komisch und eine fulminante Klaviervirtuosin ist Anne Folger. Mit ihrer Imitation einer Make-up-Influencerin, die mit passender Kleinmädchenstimme Beethovens „Für Elise“ Ton für Ton umdeutet, spielt sie so gekonnt auf der Klaviatur des Humors, dass sich dem niemand im Saal entziehen kann.

Mit Lilly aus Kassel wird es rustikal. Im buntgeblühten Kittelkleid und mit Lockenwicklern schreckt sie/er als echte Rampensau nicht davor zurück, ihre/seine überschenkellange Zauberhose zu zeigen und deren Vorzüge nach übermäßigem Aperol-Spritz-Genuss zu rühmen.

Nach drei Stunden ist das Vergnügen vorbei. Der Applaus gibt den Sisters of Comedy recht.

Lisa Inhoffen, Rita Klein